

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

In Kurzform:

- Honkong: Die Aggression der Demonstranten nimmt zu. Chinas Führung spricht von terroristischen Ansätzen.
- In Argentinien kam es zu einem Crash des Pesos. Bei Vorwahlen brach Macri gegenüber dem Team Fernandez/Kirchner ein..
- Kommission wird vorgezogene Wahlen in Venezuela prüfen.
- Johnson erwartet Last Minute Brexit-Deal. EU wolle Irland retten.
- USA würden laut Bolton harten Brexit enthusiastisch begrüßen.
- Heute soll der Senat in Rom Misstrauensvotum terminieren.

Negativ

Negativ

Neutral

“Really?”

Klartext!

Noch neutral

EUR

Deutschland: Verbraucherpreise und Preisindex des Großhandels

Die deutschen Verbraucherpreise legten per Juli im Monatsvergleich um 0,5% zu. Im Jahresvergleich stellte sich eine Zunahme um 1,7% ein. Der Großhandelspreisindex sank um 0,3% im Monatsvergleich und legte im Jahresvergleich um 0,1% nach zuvor 0,3% zu.

Neutral

Neutral

Irland: Index des Verbrauchervertrauens schwach

Der Index des Verbrauchervertrauens sank per Juli von zuvor 90,7 auf 85,5 Punkte und markierte den tiefsten Stand seit November 2014.

Negativ

USD

Morgan Stanley: US-Zinssenkung schon im September?

Die Analysten von Morgan Stanley prognostizieren für September die nächste Zinssenkung der US-Notenbank. Eine weitere Senkung wird per Oktober erwartet. Bisher ging Morgan Stanley lediglich von einer Senkung per Oktober aus.

Negativ

JPY

Japan: Erzeugerpreise im Juli schwach

Im Monatsvergleich waren die Erzeugerpreise per Juli unverändert. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 0,6% nach zuvor -0,1%.

Negativ

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1210 - 1.1230	1.1182 - 1.1219	1.1150	1.1120	1.1100	1.1250	1.1280	1.1300	Positiv
EUR-JPY	118.04 - 118.24	117.96 - 118.23	117.50	117.20	117.00	118.50	118.80	119.00	Neutral
USD-JPY	105.19 - 105.43	105.16 - 105.58	105.00	104.80	104.40	105.80	106.00	106.20	Negativ
EUR-CHF	1.0868 - 1.0896	1.0866 - 1.0885	1.0850	1.0830	1.0800	1.0930	1.0950	1.0980	Negativ
EUR-GBP	0.9266 - 0.9299	0.9270 - 0.9289	0.9230	0.9200	0.9180	0.9330	0.9370	0.9400	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  **Aktuell**
-  Ab 11.850 Punkten
-  Ab 12.150 Punkten

MÄRKTE

DAX	11.679,68	-14,12
EURO STOXX50	3.326,55	-7,19
Dow Jones	25.897,71	-389,73
Nikkei	20.455,44	-229,38
Brent	56,28	-0,24
Gold	1.517,50	+22,00
Silber	17,32	+0,42

TV-TERMINE



MONEY.DE MIT BERND HELLER [LINK](#)

Risiken an mehr und mehr Fronten – Weitere Zinssenkungen ante portas? (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1190 (07:11 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1162 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 105.43. In der Folge notiert EUR-JPY bei 117.97. EUR-CHF oszilliert bei 1.0879.

Die Sehnsucht nach Entspannung in Politik und Handelskonflikten ist physisch greifbar. Das ist verständlich, da sich die Aussichten auf Entspannung in der Realität verflüchtigen. Im Gegenteil nehmen Spannungen und Krisenherde in der Tendenz zu. Das hat eine erhöhte Risikoaversion an den Finanzmärkten zur Folge.

Werfen wir einen Blick auf Fakten in Kurzform:

- **Honkong:** Die Aggression der Demonstranten nimmt zu. Geht es eigentlich noch um das Auslieferungsgesetz? Chinas Führung spricht von terroristischen Ansätzen. Die Toleranzschwelle der Führung Chinas scheint ausgereizt. Vielleicht hinterfragen sich westlich geführte NGOs, die vor Ort in welche Richtung agieren? Will man wieder eine Farbenrevolution nach den Mustern Osteuropa mit diesen Truppen organisieren? Kann das in Hongkong klappen?
- **In Argentinien** kam es zu einem Crash des Pesos. Bei Vorwahlen brach der konservative Präsident Macri gegenüber dem Team Fernandez/Kirchner ein. Dieser Linksruck wird von Märkten nicht positiv goutiert.
- **In Italien** steht die Terminierung des Misstrauensvotums durch den Senat in Rom auf der Agenda. Unsicherheit in und über Italien nimmt zu.
- **Aus den USA kommt eine klare Kampfansage an die EU: Herr Bolton als Emissär der US-Regierung unterstützt einen harten Brexit enthusiastisch. Klarer kann man sich in die Innenpolitik der EU nicht einmischen und eine aggressive Position gegen die EU offenkundig machen. Der Begriff Partnerschaft mit der EU ist weniger als eine Farce! Sind die europäischen Transatlantiker hellwach?**

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

- Boris Johnson pokert um einen „Last-Minute Brexit Deal“, weil die EU Irland sicherlich retten wolle. Das UK bezieht damit faktisch nicht nur eine Position gegen die EU, sondern auch gegen Irland. Dabei ist das UK vorrangig verpflichtet, das „Good Friday Agreement“ zu respektieren und die daraus resultierende Verantwortlichkeit zu leben! Boris Johnson verneint britische Verantwortung und fordert sie gleichzeitig von der EU ein! Ob dieses Verhalten der Johnson-Administration als salonfähig oder als Ausdruck der Kunst der Diplomatie oder nur als billiges Schmierstück klassifiziert wird, mag im Auge des Betrachters liegen.
- Der Handelskonflikt zwischen USA und China ist ungelöst denn je. Nahezu kommt es täglich zu einer weiteren Eskalation.
- Die Frühindikatoren und Sentiment-Indices implizieren grundsätzlich bei wenigen Ausnahmen weitere Dynamikverluste in der Weltwirtschaft.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Risiken an nahezu allen Fronten zunehmen. Während die internationale Politik bezüglich der Aggression der USA umfänglich versagt (Maßnahmen, z.B. IT-Airbus, Solidarisierung von 85% der Weltwirtschaft), fällt der Fokus der Märkte auf die Zentralbanken.

Märkte erwarten, dass Zentralbanken die Zinsen und damit die Diskontierungsfaktoren für Märkte reduzieren. Damit lassen sich die originären politischen Probleme fraglos nicht lösen, aber damit lässt sich Finanzmarktstabilität mindestens auf kurze Sicht unterstützen.

Die jüngste Markterwartung erreichte uns aus den USA von Morgan Stanley. Die Analysten von Morgan Stanley prognostizieren für September die nächste Zinssenkung der US-Notenbank. Eine weitere Senkung wird per Oktober erwartet. Bisher ging Morgan Stanley lediglich von einer Senkung per Oktober aus.

In der Tat ist das Thema Anlagenotstand aktueller denn je.

Fakt ist, dass die Weltwirtschaft zwar an Dynamik verloren hat, sie ist aber bezüglich der Anfechtungen aus den USA immer noch bemerkenswert widerstandsfähig. Derzeit haben wir einen Wachstumsclip um die 3% Marke. Das impliziert in einer grundsätzlichen Betrachtung positive Skaleneffekte für Unternehmen.

Fakt ist, dass die Dividendenrenditen in der westlichen Welt deutlich oberhalb der Renditen am Anleihemarkt liegen.

Fakt ist auch, dass ex USA keine Übertreibungen in der Bewertung der Aktienmärkte anzutreffen ist. Das gilt insbesondere für Russland und China.

Fakt ist, dass derzeit Gold und Silber glänzen, da sie außerhalb der Finanzversuchslabors der westlichen Welt angesiedelt sind. Eben deswegen haben unter anderem Russland und China im Laufe der letzten Jahre Gold akkumuliert. Wer ist smart? „Food for thought!“

Datenpotpourri der letzten 24 Stunden:

Russland:

Laut erster Berechnung stieg das BIP Russlands im Jahresvergleich per 2. Quartal 2019 um 0,9% nach 0,5% im 1. Quartal 2019.

USA:

Das Federal Budget (Teilmenge des öffentlichen Haushalts) lieferte per Juli ein Defizit in Höhe von 120 Mrd. USD. Im Vorjahr lag das Defizit lediglich bei 77 Mrd. USD.

Wo sind die selbsttragenden Kräfte der US-Wirtschaft?

Wann werden Defizite der USA sachlich unbestechlich an Märkten diskontiert?

Wie lange will der westlich dominierte Finanzmarkt noch das Märchen „Des Königs neue Kleider“ von Hans Christian Andersen als Narrativ der Bewertung der USA aufrechterhalten?

Wir ziehen diese Fragen zurück. Sie waren politisch nicht korrekt!

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1020 – 40 negiert den positiven Bias des EUR.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	ZEW Sentiment Index	August	-24,5	-28,5	11.00	Es geht abwärts!	Mittel
	ZEW Lageindex		- 1,1	- 7,0			
USD	NFIB Business Optimism Index (kleine Unternehmen)	Juli	103,30	-.-	12.00	Wahrscheinlich nicht höher!	Mittel
USD	Finale Berechnung Verbraucherpreise Kernrate (M/J)	Juli	0,1%/1,6% 0,3%/2,1%	0,3%/1,7% 0,2%/2,1%	14.30	Voraussichtlich bekannte Fahrwasser.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de